

# Aargauer Zeitung

Freitag, 3. Juni 2022

AZ 5001 Aarau | Nr. 128 | 27. Jahrgang | Fr. 3.50 aargauerzeitung.ch

## Aargau spürt die Krise der Energiebranche steuerlich stark

Im Jahr 2019 lieferte der Bezirk Baden 30 Prozent weniger Firmensteuern an den Kanton ab als 2011.

**Mathias Küng**

Die soeben publizierte Statistik zu den Firmensteuereinnahmen des Kantons Aargau im 2019 zeigt im Vergleich mit 2018 ein durchaus gutes Bild. Demnach wuchs die Zahl der steuerpflichtigen juristischen Personen (Firmen) um 3,7 Prozent auf 27 330 (ohne Vereine und Stiftungen). Die Summe der Reingewinne legte um 2,1 Prozent zu. Derweil sank das Eigenkapital um 8,7 Prozent. Die Einnahmen aus der einfachen Kantonssteuer erreichten mit einem Wachstum von 2 Prozent insgesamt 324,5 Millionen Franken; das ist etwas weniger als budgetiert.

Die Firmen des Bezirks Baden lieferten mit 86 Millionen Franken mit Abstand am meisten Kantonalsteuern ab. Das ist ein schönes Plus von 5 Mil-

lionen gegenüber 2018. Doch wenn man den Blick weiter zurück richtet, so sieht man, dass die kantonalen Firmen-Steuererträge aus dem Bezirk Baden seit 2011 von 124 auf 86 Millionen Franken oder um 30 Prozent eingebrochen sind. Im Bezirk Zurzach ergibt sich sogar ein Minus von 41 Prozent.

Für Beat Bechtold, Direktor der Industrie- und Handelskammer, ist der Rückgang Ausdruck eines starken Strukturwandels. So ging in der Elektroindustrie 2008 bis 2016 jede sechste Stelle verloren. Im Finanzdepartement sieht man die seit Jahren anhaltende schwierige Situation der Energiebranche sowohl bei grossen Energieversorgern als auch bei Konzernen, die etwa Kraftwerke bauen, als einen Grund für die 2019 tiefer als erwartet eingetroffenen Firmensteuereinnahmen. **Region**